

Wir werden die Hauptversammlung ersuchen, sowohl den Mitglieds- wie den Betriebsbeitrag in einer gleichbleibenden Grundzahl auszudrücken, die dem Umfang der Geldentwertung entsprechend mit der am Zahlungstage gültigen Schlüsselzahl des Börsenvereins zu multiplizieren ist. Der Ungerechtigkeit muß gesteuert werden, daß sich Mitglieder, die säumig zahlen, auf Kosten ihres Vereins und ihrer Kollegen bereichern.

Die Leipziger Kantate-Bugramesse und auch die gelegentlich der Leipziger Herbstmustermesse veranstaltete Bugramesse boten auch im verflossenen Jahre das gewohnte Bild. Die Herbstmesse litt besonders unter dem plötzlichen Sturz des Marktkurses, der die Aussteller nötigte, die festgesetzten Bücherverkaufspreise bereits am zweiten Markttag wesentlich zu erhöhen. Die Abschlüsse des Buchhandels auf der Frühjahrsmesse waren im allgemeinen unbedeutend.

An der am 7. Mai 1922 eröffneten Internationalen Büchermesse in Florenz war Deutschland hervorragend beteiligt. Die deutsche Ausstellung fand allgemeine Anerkennung; einen ausführlichen Bericht brachte das Bbl. Nr. 114 vom 17. Mai 1922. Auch in Rom, wohin die deutsche Ausstellung überführt wurde, wurde den Leistungen des deutschen Buchhandels Beifall zuteil.

Mit dem Personal der Geschäftsstelle schlossen wir in Anlehnung an den für Leipzig gültigen buchhändlerischen Lohn- und Gehaltstarif einen Haustarif ab. Der Oberbuchhalter, Herr Hermann Braume, konnte auf eine 25jährige überaus verdienstvolle Tätigkeit zurückblicken.

Von dem im letzten Jahre in den Verlag des Börsenvereins übergegangenen »Sperlings Zeitschriften-Adressbuch« ist Ende Februar 1923 der 50. Jahrgang erschienen.

Den für unsere Bibliothek entsprechend dem Antrage des Bibliotheks-Ausschusses eingeketteten Betrag für Anschaffungen und Buchbinderarbeiten in Höhe von 2500 000 Mk. bitten wir zu genehmigen. Die Benutzung der Bibliothek, insbesondere des eingerichteten öffentlichen Lesezimmers ist auch im verflossenen Jahre recht rege gewesen.

Die veränderten politischen Verhältnisse wie die Bearbeitung des Täglichen und Wöchentlichen Verzeichnisses durch die Deutsche Bucherei machten eine Neufassung der Bestimmungen über die Aufnahme in das Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Buch- und Landkartenhandels notwendig, die im Bbl. Nr. 299 vom 27. Dezember 1922 veröffentlicht wurde.

Dem Wöchentlichen Verzeichnis der erschienenen und vorbereiteten Neuigkeiten ist neuerdings ein Firmenregister beigegeben, an Hand dessen sich die Neuproduktion in kürzester Zeit ermitteln läßt. Auf Antrag der Vereinigung der Schulbuchverleger wurde beschlossen, grundsätzlich alle unveränderten Neuauflagen von Schulbüchern von der Aufnahme in das Wöchentliche Verzeichnis auszuschließen.

Im Halbjahrsverzeichnis für 1922, II, treten erstmalig die Grundzahlen (mit Gz. bezeichnet) in die Erscheinung. Die zweite Hälfte des Deutschen Bücherverzeichnisses der Jahre 1915—1920 (Verfasserverzeichnis V—Z) ist im Spätsommer ausgegeben, womit der alphabetische Textband vollendet wurde. Das Sach- und Schlagwortregister dazu wird noch im Laufe dieses Jahres zur Drucklegung gelangen.

Während die Statistik der gesamten literarischen Jahresproduktion für 1920 die Zahl von 32 345 ergab, beträgt die Summe der von der Bibliographie des Börsenvereins registrierten und später statistisch erfaßten Einheiten im Jahre 1921 34 252 Stück, womit die Produktion des Jahres 1912 nahezu erreicht ist. Es ist also damit für 1921 eine Steigerung der Verlagsproduktion insgesamt um 1907 Erscheinungen gegen die des Jahres 1920 zu verzeichnen. In diesen Zahlen sind jedoch die verschiedenen katalogisierten Zeitschriften mit eingerechnet. Im Jahre 1921 belief sich deren Zahl auf 4967 gegen 4552 im Jahre 1920; mithin eine Steigerung von 415 Stück. Dies Anwachsen der Zeitschriften ist jedoch nur scheinbar und findet seine Erklärung darin, daß sich die jetzige bibliographische Verzeichnung weitere Ziele gesteckt hat als vorher.

Die Statistik der literarischen Produktion für 1922 befindet sich in Arbeit. Für das erste Halbjahr, Januar bis Juni, liegt das Resultat bereits vor: 10 585 Neuerscheinungen, 3716 Auflagen, zusammen 14 301 Bücher. An Zeitschriften wurden 4031 gezählt. Es erschienen demnach an Büchern und Zeitschriften 1922, I. Halbjahr insgesamt 18 332 Einheiten.

Das Pressebüro des Börsenvereins hat sich namentlich im zweiten Teil des Berichtsjahres einige Beschränkungen auferlegen müssen, da die Herstellungs- und Versandkosten eine umfangreichere Betätigung auf dem Gebiete der Verbreitung von Presse-notizen nicht zuließen. Angesichts der allgemeinen Wirtschaftslage ist aber die fortlaufende Aufklärung der Öffentlichkeit über die Bedürfnisse des Buchhandels und seine Verhältnisse dringend erforderlich, sodaß dieser Aufgabe dauernd größte Beachtung zu widmen ist und dafür auch die nötigen Mittel bereitgestellt werden müssen.

Die Aufklärungsarbeit, die im vorigen Jahre im Zeichen des Sages gestanden hatte: »Das Buch ist billiger als alles andere«, hat zweifelsohne Erfolg gehabt. Angesichts der unvermeidlichen Steigerung der Bücherpreise und des weiteren Versiegens der Kaufkraft weiter Kreise wird es notwendig sein, nimmehr für die Überzeugung zu werben, daß das Buch immer noch erschwinglich und wohlfeil ist und daß sich die Achtung vor Geistesarbeit auch in einer wirtschaftlich hohen Bewertung ihrer Erzeugnisse äußern muß.

Die in unserer Geschäftsstelle eingerichtete Abteilung für Stellenvermittlung wurde im Jahre 1922 von 16 Arbeitgebern und 104 Arbeitnehmern benutzt. Der in zahlreichen Handelszweigen befürchtete Arbeitsmangel ist also bisher noch nicht in die Erscheinung getreten. Gegenwärtig sind keine offenen Stellen gemeldet. Nach dem am 22. Juli 1922 in Kraft getretenen Arbeitsnachweis-Gesetz gehört unsere Stellenvermittlung zu den behördlich anerkannten Facharbeitsnachweisen.

Als die Absicht des Vereins der Buchhändler zu Leipzig bekannt wurde, unter dem Druck der Not die Buchhändler-Lehranstalt zu schließen, setzte eine von dem Vorsteher des Schulausschusses, Herrn Herrmann Degener, dankenswerterweise ins Leben gerufene großzügige Propaganda ein mit dem Ziele, einen »Verein zur Erhaltung der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt« zu gründen. Der Verein der Buchhändler zu Leipzig will diesem Verein unter gewissen Bedingungen die Buchhändler-Lehranstalt übertragen; die Verhandlungen hierüber sind noch im Gange.

Wir nehmen an, daß der Betrag, der für diese dem Gesamtbuchhandel nützliche Anstalt in den Voranschlag eingestellt ist, auch dann zur Auszahlung kommen soll, wenn sie ihren juristischen Eigentümer auf die genannte Weise wechselt.

Der Arbeitgeber-Verband der Deutschen Buchhändler, Sitz Leipzig, hat im verflossenen Berichtsjahre besonders sein Nachrichtenwesen ausgebaut und damit Anklang im Buchhandel gefunden.

Der Zinsenertrag der vom Vorstand verwalteten John Henry Schwerin-Stiftung wurde im Jahre 1922 in Höhe von 1700 Mk. an neun Gesuchsteller aus Kreisen des Buchhandels und der Schriftsteller und Journalisten ausgezahlt.

Im laufenden Jahre macht es die katastrophale Geldentwertung unmöglich, den nach jetzigem Geldwert unbedeutenden Zinsenertrag der Stiftung in der bestimmungsgemäß vorgesehenen Weise zu verteilen. Wir werden daher die erwähnten Stiftungsgelder ohne Innehaltung der vorgeschriebenen Formalitäten an würdig erscheinende Gesuchsteller überweisen, damit nicht einer formalen Ordnungsmäßigkeit zuliebe dem wirklichen Willen der Stifter Gewalt angetan und der verfügbare Betrag durch unheimlich hohe Spesen ungebührlich geschmälert wird. Auch hier offenbart sich mit der Tragik, daß sich die mündelsicheren Anlagen als die weitaus ungünstigsten erwiesen, die Not der Zeit, die gleichzeitig das Elend der Bedürftigen erschreckend vermehrt und die Hilfskraft der Stiftungen nahezu vernichtet hat.